



# **MARCHIVUM Druckschriften digital**

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

434 (17.9.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-178253

# Mannheimer General-Amzeiger

# tworms, für dem allgemeinem und handelniellt Chrisodalieun ih der Engelemiellt und findelniellt Chrisodalieun ih der Engelemiellt und d

Beilagen: Amtliches Verkiindigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Vilde in moderner Kupferfiesdruck-Ausführung

# Erfolgreiche Unternehmungen der Armee v. Gallwiß.

#### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 17. Sept. (WIB. 21mtl.) Wefflicher Ariegsichauplag.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Kronprinz Ruprecht von Banern

In Standern erhöhte Erfundungstätigfeit. Südlich bon Ipern icheiferten Teilangriffe bes Seindes.

In ber fanalftellung brachten pommeriche Grena-Sauch p. Cauch p Gefangene jurid. In der Gegend von Saprincourt fleigerte fich ber Artifleriefampf am frühen Morgen vorübergebend zu großer Starte. Keine Infanterie-

#### Beeresgruppe des Deutschen Aronpringen.

Jwifden Allette und Misne dauerten die hefti-Ben Mugriffe bes Jeindes fort. Bir nahmen den Dfttand der hohe öfflich von Baugaillon, auf dem der Jeind

Un ber von Caffaug nach Offen führenden Strafe drudte uns der Jeind etwas jurud. Um Nachmittag nach lidriffem Mrilleriefener erneut vorbrechende Un-Ariffe des Jeindes ich eiterten in den Gegenstößen der hier tampfenden hannoverichen, braunichweigischen und oldenburgischen Reserve-Regimenter. Sie ichoben am Abend ihre Einien zum Teil wieder vor. Auch die südlich anschließende Brandenburger 5. Infanterie-Division schlug mehrsach durch mgerwagen unterftutte Angriffe des Jeindes ab. 3m Sadtile von Bailly banerten Aleinfampfe an.

In der Champagne wurde ein nachflicher Borftof des Zeindes fildlich von Ripont ab gewielen.

#### heeresgruppe von Gallwig.

In der Cotes Corraine, bei St. Silaire und weftlich von Jonoille führfen wir erfolgreiche Unternehmun-Tellangriffe des Jeindes gegen Sairmont und nordöfific von Thiaucourt wurden abgewiesen. Die Urillerietatigfeit beichrantte fich auf Störungsfeuer.

Wir ichoffen geffern 44 feindliche Flugzenge ab. Leufmant Coerger errang feinen 40., Centnant Roman leinen 35. und Leufnant Thun feinen 30, Luftfleg.

Der Erffe Generalquarflermeiffer: Cudendorff.

#### Zuegerangriff auf Mainz.

Karlsrube, 16. Sept. (WIB.) In der letten Nacht fand ein Fliegerangriff auf die Stadt Main; statt. Nach den bisherigen Jeststellungen wurden eiwa 13 Bomben qui die Stadt abgeworfen. Es entftand Sachichaben an Baufern. And eine Airche wurde nicht unerheblich beichadigt. Personen wurden nicht verleift. Des Beiferen wird Semefbet, daß in Ganalgeshelm 11 Bomben in freies Belande abgeworfen wurden, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. (g. K.)

## Der bulgarifche Bericht.

Soffe, 16. Sept. (WIB. Michlamflich.) Umflicher General-

Rabsbericht vom 15. September.

Magedonliche Front: Weiffich bes Ochribajees Batouillenunfernehmungen. In der Deliffer und an der Cerbena Stena heftige Jeverüberfälle auf feindlicher Seite. Nördlich von Bitolia versuchten franzölische Einheiten nach anhaltender Erfillerievorbereifung fich unferen vorgeschobenen Graben ju nübern; lie wurden durch Jeuer vertrieben.

Im Cernabogen mabrend bes gangen Tages heftiges Ur-Int hohe von Bojovo fanden erbitterte Kampte flatt. Jelndliche Gafaillone griffen an mehreren Puntten unfere neuen Stellungen wurden aber mit befrachtlichen Derfuffen gurudgewiefen. Gine Ingahl von frangöfischen Gefangenen blieb in unferen fanden.

Weiter östlich griffen nach besonders hestiger Artillerievorbereitung französische und ferbische Divisionen heute stüh unfere Stellungen bei Sotol, Dobropolje und Betrenja an. Rach einem harinödigen Ringen gelang es ihnen, diese Buntie zu beichen, wobei fie ichwere Berluste erlitten. Um unseren Truppen unblige Opfer gu erfparen, nahmen mir unfere Einheiten in diejem

Abidnitt in neue Stellungen weiter nördlich gurud. Südlich von huma hielt das Artillerlefeuer heftig auf beiben Seifen an.

## Die feindlichen Geeresberichte.

Französischer Herresbericht vom 16. September nachmittags. Swischen der Dise und Nisne hieften die Jorischilte der französischen Aruppen im Laufe der Nacht an. Destisch von Baugailan nahmen sie den Affenderg wodei gegen 300 Gefangene in den Hönden. Weiter südlich bemachtigten sich die Französen Kallos. In Loshringen sührten die Französen einen Handerich in der Gegend von Leintren aus und nochten Gefangene.

Jeanzösischer herresbericht vom 16. September abenda. Im Laufe des Tages sesten unsere Truppen ihre Angriffe in der Gegend Erdöstlich von Sancy sort. Troh des von den Deutschen geteisteren Bideritandes rückten wir eines 1 Kisometer auf einer From von 4 Kometern vor: 600 neue Gesongene und zwei Geschüße vom Laber 10,5 blieben in unferen Sanben.

Suglischer Heeresbericht nom 18. September. Babrend ber

seits des Ppern-Comines Kanals. Wir schoben dabei unsere Linie auf einer Front von 2 Meisen vor, machten Gesangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. In der Kampistront sauden Tressen mit seindlichen Stresspatrouillen in der Gegend von Moeuvres und Gaiville statt. Wir haben in der Kähe von Fauchy, Chauchy und Boften vorgeschoben.

Englischer heeresbericht vom 16. September abends. Auf bem Sübteile unferer Front brachten unfere Streifwachen einige Befangene ein. Bei Bloeugstreet und öftlich Ppern wurde unfere Linie leicht vorgeschoben.

Ban den übrigen Grontfeilen, außer beiberfeitiger Artillerie-

Amerikanischer Herresbericht vom 18. September. Abgesehen von örtlichen Kämpfen, bei benen wir Gesangene mochten und bei benen die Artiflerie- und die Fliegertätigkeit weiter zurahm, ift auf dem Abschnitt von St. Michiel nichts zu melden.

#### neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 16. Sept. (WIB. Umflich.) 3m Sperrgebiet um England wurden von unjeren 21-Booten 7000 Bruttoregiftertonnen

verfentt.

Der Chef des Momitalflubs der Marine.

# Wiederbeginn des Stellungsfrieges im Weiten.

Berfin, 14. Geptember 1918.

Um die weiteren Ergebnisse bes jest wieder zum Stehen gesommenen Bewegungs-Krieges im Westen richtig einzuschäften, muffen wir von der Frage ausgeben, welche Ziele einerseits unsere Difensive, andererseits die seinbliche Gegenoffensive verfolgte. Wir werden in der Annahme nicht irren, daß unserer Offensive das Bestreben zugrunde sag, die seindlichen Streitkräfte zu vernichten und dadurch die Entschein dung des Krieges herbeiguführen. Das ist uns diesmal noch nicht gelungen, weil unsere lleberlegenheit nicht ausreichte, im die Bider standsfählgkeit, die unsere Feinde besonders trast ihrer materielien Hilssmittel, wie der Tanks, noch be-kundeten, restlos zu is der winden. Die glänzenden Er-solge, die wir durch unsere Teilossensien Artois, in der Picardie, in Flandern und in der Champagne erzielten, hät-ten wir über das erreichte Maß nur mit einem Risito von Berlusten sogleich weiter versolgen können, das unsere Seeresleitung aus gewichtigen Brunden nicht auf fich nahm. So tamen diese Teiloffensiven eine nach ber anderen alsbald gum Stehen, und unsere Oberfte Heeresleitung gog aus ber hierdurch entstandenen Lage mit berselben Entschloffenheit, mit der fie die grobe Offensive unternommen batie, rechtgeitig die Folge, sie aufzugeben und das Heer in seine Ausgangsstellung zurückzusihren, um freie Hand für neue Entschliegungen zu gewinnen. Das schwierige Rückzugsmanöver ist mit gewohnter Meisterschaft und mit geringeren Berlusten, als die nachfolgenden Feinde erlitten haben, ausgesührt worden. Wie bereits erwähnt, steben sich jest beide Barteien in und vor der Siegfriedstellung in demfelben Berhältnis wie in der Zeit vom vorjährigen bis zum diesjährigen Frühling gegenüber, nur mit bem Unterschiede, bag unfere Stellung in ber Bwijdengeit noch beträchtlich perftartt morben ift. Beiberfeitiges Ruhebeburf. n is wird vermutlich ber Rampftatigfeit gunächst Schranten fegen, doch besteht anscheinend weber auf ber einen noch auf der anderen Seite Reigung, vereits Winterquartiere zu be-

Beneral &o ch, beffen Rrafteanfammlung im Rorboften von Paris anfänglich nur zum Schuhe der bedrohten Hauptstadt erfolgte, der dann dort für denselben Zweck, als er sich
start genug dazu fühlte, die Offensive ergriff, hat seitdem, crsichtlich gehoben durch den Erfolg seiner mit anerkennenswerter Geschicklicheit getrossenen Mahnahmen, augenscheinlich das hohe Ziel ins Auge gefaßt, feinerfeits durch Fortsetzung der Offensive die Entscheidung des Krieges berbeiguführen. Das bebeutet ein Mufgeben ber Soffmung, daß die Bierbundftaaten in naber Zeit durch innerpolitische und wirtschaftliche Schwieriofeiten zur Unterwerfung gezwungen sein wurden, ober Wangel on Bertrauen jur eigenen Musbauerfähigfeit ober Beringichäftung ber hilfe, die die Entente bisher für bas nächste Jahr von Umerifa erwartet. Bielleicht treffen auch mehrere biefer Bemeggrunde gusammen. Bielleicht habe auch England und Frant reich die Gefahren ertannt, die für sie wie für gang En-ropa entstehen wurden, wenn die Entscheidung des Welt-trieges den Vereinigten Staaten von Amerika vorbehalten murbe. Und noch eine weitere treibenbe Rraft mag im Spiele fein: der Chrgeiz des von Clemenceau ftart beeinflußten französischen Oberbeschlahabers, den Ruhm, den Welttrieg liegreich entichieben zu haben, in erfter Linie für fich und Frantreid gu ermerben. Wie dem aber auch fei, wir haben mit der wahrscheinlichen Foridauer der der gespannten Lage auf dem Kriegsschauplage zu rechnen, zumal sicherlich auch die deutsche Tatenlust noch nicht erschöpft ist. Fochs Plan geht augenscheinlich dahin, uns durch deppelt umfassenden Angriff zu erdrücken. Das hat er bereits mabrend unferer rudgangigen Bewegung, bei ber bie fadformige Geftalt un-ferer Front besonders bagu einlud, erftrebt, aber nicht erreicht. Er wird mohl ben Angriff in berfelben Beife gegen die Siegfriedstellung sorslehen, was die Möglickeit nicht aus-schließt, daß auch an anderen Stellen noch beiße Kämpse entbrennen. Aber wenn unsere Heinde uns die soeben ver-sehlte Gelegenheit zu einem den Krieg noch in diesem Ischre beendenden Entschibungskampse bieten, so kann uns das mir erwunicht fein. Dem mir durfen zuversichtlich hoffen. daß die Wage bes Sieges fich nicht auf ihre, sondern auf unfere Seite neigen wirb.

Jur Räumung des St. Mibiel-Bogens.

v. Blume, General b. Inf. 3. D.

Berlin, 17. Cept. (Bon unferem Berliner Buro.) Der Feind, feit Bochen taumelnd in feltsamem Siegesrausch, macht num auch von der Räumung des St. Ribiel-bogens durch unsere Truppen ein übermäßiges Aufschen. Bon deutscher Seite wird dazu wohl nur furz zu bemerken sein, daß dieses Aussehen sehr überstüffig ist. Schon 1916

hat unsere Führung zum erstenmal die Räumung des ge-namnten Bogens ins Luge gesaßt. Was nun die jüngste Gegenwart anbelangt, so sind wir in der Lage mitzutellen, daß der Räumungsbesehlt bereits am 8. September gegeben wurde, nachdem vorder schon in den ersten Septembertagen die Angeichen dafür sich gemehrt hatten, daß der Feind den Bogen zwischen Maas und Moses entscheidend angreisen murde. Der Röumungsbesehl erfolgte allo, weil, wie schon früher betont, ber St. Mibielbogen gegen einen frindlichen Generalangriff von vornherein nicht zu halten gewelm wäre, rechtzeitig und der planmähige Rūdzva ift voll-kommen geglückt. Es wird noch darauf hinzuweisen fein, baß im Falle einer verfpateten Raumung bes Bogens unfere Divifionen bei St. Dibiel wahrscheinlich nicht mehr herausgekommen wären, woraus die ichon bekennte Tatsache nochmals ersichtlich ist, daß unsere Berluste zwischen Mass und Mofel gang gering gewesen finb.

#### Burians Note.

Die Neutralen, die felbft unter bem Arieg immer mehr leiben, begrüßen ben Schritt ber Leitung ber Donau-Manorchie, schrieb ein Schweizer Blatt vor einigen Tagen. Die Note hat überhaupt in der Schweiz eine fehr freundliche Note hat überhaupt in der Schweiz eine sehr sreundliche Ausnahme gesunden, wie begreislich genug ist, dei der überaus schwierigen Lage, in der die einzeengte Schweiz sich des sindet. Ihre Politiker und ihre Zeitungen ergehen sich in allerkei Bermutugen und den, die vielleicht noch mehr Anregungen und Wischelde darstellen, als genaue Wissenschaft. So beionen nach den "Reuen Zürcher Nachrichten" politisch informierte Kreise, man dürse Hoffnung hegen, selbst wenn die ersten iranzösischen Antworten nicht ermutigend lauten werden. Man hebe hervor, daß den Ententemächten das innerliche Wesen des Schrittes nicht entgehen werde, das eine gewaltige Konzession an sie bedeute. Ebensowenig würden sich die Allisierten verhehlen, daß eine Absage ihrerseits den sich die Assirten verhehlen, daß eine Absage ihrerseits nicht bloß die Wirtung einer solchen an die Bierbundmächte hätte, sondern au chbei den Oststaaten, dem Papste und nicht zulest bei den Reutralen auf das peinlichste berühren müßte und bamit bem Gegner nügte.

Die Rote ift an jede einzelne ber triegführenden Dadhte gerichtet worden. Es fragt sich, ob jede einzelne antworten oder ob eine Kolletzivantwort erfolgen wird. Washington wird natürlich eine gemeinsame Antwort zu erzwingen suchen, deren Tert Wilson aussehen wird. In der Schweiz nimmt man an, die Antwort Italiens werde die Ende der Woche ergehen. Sollte die Annahme zutreffen, so würde jede Macht gesondert antworten. Aber die Rachricht flingt nicht recht wahrscheinlich. Zwischen den Allierten findet natürlich zurgeit ein reger Meinungsaustausch statt. In die sem wird Wisson suchen, seine europässchen Freunde zu zwingen, nicht aus der Reihe zu tanzen. Aber Washington mag vielleicht fürchten, es tonne die eine oder andere Macht unbotmäßig werben. Darum bat es es fo eilig gehabt mit einer porläufigen Antwort. Die follte ichnell die Spmpathien erichlagen, die die Rote Burians in den Bolfern der Entente gehabt hat, ganzohne Zweifel geweckt hat, die geknebelte Presse gibt natürlich nicht das
wahre Bild der Stimmungen.

In englischen Arbeiterfreisen wird Stimmung baffir gemacht, das die Antwort nicht ohne weiteres ablehnend sein dürse. Auch andere politische Kreise in England sind ja offen-bar nicht für ein unbedingtes Rein. Wir dürsen nicht über-sehen, daß England, Frankreich und Italien ein reichliches Maß zwingender Gründe zum Frieden haben, das mindeftens ebenfo ftart ift mie bas ber Mittelmachte.

# Die Antwort.

Paris, 16. Sept. (BIB. Nichtantlich.) Havas. Der öfterreichijde Friebensvorichlag, welcher am fpaten Radymittag in Baris befannt murbe, verurfachte in politifchen Rreifen, mo er als Ergebnis ber burch die Milierten feit zwei Monaten erzielten militärischen Erfolge betrachtet murbe, teine große leberraschung. Die Lage habe fich in der Tat in der lehten Beit fehr geandert und es bestehe ein großer Abftand zwischen dem gegenwärtigen Berichlag und ber Rebe des Raifers über seine Auffassung des "preußischen Friedens". Der allgemeine Ginbrud ift, bag bie neue Friedensoffenfive unter ben gegenmärtigen Umftanben nicht anm Biele führen durfte. Im Balais Bourbon, mo trop des Conntage einige Abgeordnete erichienen maren, murbe erflatt: Die Rriegsziele Frantreichs und ber Mili. terten find befannt, nämlich Unperfehrtheit bes Baterlandes, bas Bleichgemicht ber Belt. Beireiung aller unterdrückten Bolter und die Biedergutmachung bes angerichteten Schadens. Inmitten aller Wechielfalle des Krienes, in fenten die Ahanarh.

neten, bat fich bas Brogramm Franfreiche nicht gednbert. Unfere Beinde beginnen heute zu wanten und glauben nicht mehr an den Friedn durch den Cieg ber Baffen. Bir find anderer Meinung. Frantreich und bie Millierien zweiseln nicht, bag ihre fiegreichen Urmeen die Bermirtlichung bes Brogramms fichern werben, bellen Menderung nicht in Frage tommt. Daß unfere Feinde biefe Bedingungen annehmen, dazu ift die Unlergumung einer inter-

nationalen Konferenz nicht nötig. Das "Echo be Paris" fcreibt: Boraussichtlich wird Spanien ben Rabinetten in Barls und London bie öfterreidiffche Friedensnote ubermitteln. Un ihrer Ubleb. nung burch Franfreich, Die Bereinigten Staaten, Enpland und die übrigen Millerten ift nicht ju gweifeln. Aber es ift zweifelhaft, ob dieje Ablebnung formuliert werden wird. Clemenceau und Blichon, die von Baris abwefend find, wurden fofort von bem öfterreichifchen Schritt verftanbigt.

Rach "Betit Parifien" werden fich die alliierten Regierungen über eine paffende Untwort verftändigen, wobei fie fich mehr an die Bolter bes Bierbundes, als an ibre Leiter menden merden.

Meinungsanstanfo unter den Millerten.

c. Bon der schweizerischen Grenze, 17. Gept. (Br.-Tel. g. R.) Rach schweizerischen Presemelbungen erwartet man in der Schweiz einen Meinungsaustausch der alliier-ten Grohmächte auf die österreichische Friedensnote hin. Wegen Enbe biefer Woche burfte eine amtliche Stellungnahme Staliens erfolgen. Bis geftern, Montagabend, lagen teinerlet Melbungen aus Baris vor über die mögliche Aufnahme der öfterreichischen Friedensnote in Frant-reich. Um letten Sonntag hat in Baris eine Sihung des Ausschusses der sozialistischen Kammerparteien stattgesunden, die sich mit der Friedensfrage besaßt haben soll, sedoch unabhängig von der öfterreichlichen Rote, die damals noch gar nicht befannt mar.

Die englijche Arbeiterpartei wird eine verfrühte Ablehnung verhindern.

c, Bon ber fdweigerifchen Grenge, 17. Cept. (Br.-Tel. g. R.) "Daily Rews" ichreibt am Montag früh, als in London die Tatjache des öfterreichischen Friedensschrittes, aber noch nicht der Inhalt der Note befannt war: Das Schicksal des neuen Friedensschrittes darf nicht wieder im vor aus beflegelt und abgetan werben, wie in früheren Fallen. Die imponierende Stellungnahme des letten englifchen Gewertichaftstongreifes in Derby läft erwarten, daß die englische Arbeiterpartei jede verfrühte Ablehnung des Friedensschrittes verhindern wird, sei es durch parlamentarische Mohnahmen oder durch den Appell einer allgemeinen Boltsverfammlung in England.

Franzöfische Friedensschnsucht.

c, Bon ber ichweigerifchen Grenge, 17. Gept. (Br.-Tel. g. R.) Das "Berner Tageblati" moldet, daß sich entgegen ofsiziösen Berichten auch in Frankreich von Tag zu Tag Stimmen der Sehnsucht nach einem Bernunftsrieden mehren. "Bopulaire" schreidt in seiner leisten Ausgabet Wir wollen den Frieden. Ob es ein Kompromif-Friede oder ein gerechter, dauernber bemofratischer Friede fein foll, ift gleichgillfig. Darüber werben felt vier Jahren endlofe, unfruchtbare Erörterungen gepflogen, als ob das Wort Friede nicht für sich seldst genügte. Der Friede wird doch nicht anders sein können, als gerecht, ehrenvoll, heilig, demokratisch und alles das, was ihr wollt, als ob es eine unreine, blinde und unmenschliche Conne gabe. Seit Rriegsbeginn find die Bolter nicht mehr befragt worden, am allerwenigften in Franfreich, im Laube ber Demofratie.

Deutschland fann den firieg noch Jahre lang führen. c. Von der ichweizerischen Grenze, 17. Sept. (Br. Tel. g. R.) Die "Buricher Morgenzeitung" ichreibt: "Matin" betont ge-ftern bei ber Kritit ber militärischen Lage: Der Bert ber deutschen Berteidigungsfronten sei fehr beträchtlich, da die deutsche Front beständig verfürzt werde und dadurch erst recht

eine gobe Bertelbigungofront auf frembem Boben ermögliche. Das Zürcher Blait bemerkt seinerseits hierzu: Was alle diese Widerstandslinien sür die Armeen Krankreichs und Deutschlands bedeuten, sei leicht zu ermessen. Der Krieg könnte so von Deutschland noch Jahre lang geführt werden, die Frankreichs leizte Reserven auf gebraucht fein mürben.

Italiens Haltung.

Bern, 16. Sept. (BIB. Richtamtl.) Die Mallander Blatter nennen die Wiener Note die Krönung der bisherigen Friedensangebote der Mittelmächte. Die heutige Form sei seiersicher als die früheren Friedensangebote, kein Worte lasse jedoch ein Eingeben auf bas Friedensprogramm ben Enfente erkennen. Die Note fet befrimmt, die Entente in Berlegenheit zu bringen und für die eigenen Regierungen ein Albit zu schaffen. Der "Secolo" sowie der "Corriere della Sero" glauden, daß die Entente nach ruhiger Uebersegung eine rasche und unzweideutige sowie vollständige Antwort erteilen werde, wie sie dieses Manöver verdiene und um schädliche Kommentare nicht auftommen zu laffen.

Bu ber Ermahnung bes beiligen Stubles in der Rote erffarte ber Corriere bella Gera, ber Batifan werbe fich nicht perfelten lassen, da er durch frühere Ersahrungen gewißigt sei. Schlieflich hatte es ber Corriere bella Gera gerne gefeben, wenn bie ofterreichliche Rote fur bie Ocifentlichfeit fofort mit offigiellen Rommentaren verschen morden mare.

Starte gebung des bentiden Aurjes an der Genfer Borje.

m. Roln, 17. Sept. (Briv. Tel.) Die "Rolnifche Zeitung" melbet aus Genf: In weiterer Musführung über ben öfterreichisch-ungarischen Antrag ertlart Chaputat im "Genfer Journal": Der Antrag kanne nur dann ernft genommen werden, wenn bestimmte Angebote über bas Elfak, über Beigien und Gerbien hingugefligt murben, benn ber Berband muffe im Boraus miffen, ob ein Friede ber Gerechtigteit auf biefer Grundlage möglich fei ober nicht.

Rach Havas halt das "Echo de Paris" die Ablehnung des Borfchlages durch den Berband für sicher, mabrend Betit Parifien eine Antwort weder an die verbündeten Regierungen noch an die Regierung Desterreich-Ungarns, sondern an die Bölter der Wittelmächte voraussieht.

Die Genfer Borfe begrüßt bie neue Friedensausficht mit ftarter hebung bes beutschen und öfterreichifcen Rurfes.

Die Miffeilung an den Bapft.

Wien, 17. Sept. (BIB. Richtamifich.) Der Minifter ber ausmärtigen Angelegenheiten, Graf Burian, hat an den apostolischen Nunitus, Monsignore Balvre bi Bongo, an 14. Ceptember eine Rote gerichtet, melde in ber Ueberfebung

Rad vier Jahren eines unerhörten Ringens und ungeheuwer Opier hat ber Rampi, der Europa verheert, noch feine Ent-

deidung zu bringen vermocht. Die f. u. f. Regierung, fiets von bem Geifte der Berfohnlichteit geleitet, der fcon in ihrer Note pom 12. Dezember 1916 zum Ausbrud fam, beichlog, au alle kriegfuhrenden Staaten heranzutreten und fie einzuladen, durch einen vertraulichen und unverbindlichen Gedantenaustaufch einem für idle Teile ehrenvollen Frieden die Bege zu ebnen. Hierbei gedenft die f. u. f. Regierung voll Danfvarfeit des ergreisenden Appells, den Seine Heiligkeit der Pap im verstossenen Jahre an alle Kriegsührenden mit der Mahnung richtete, eine Ber st n dig ung zu suchen und wieder in drüd erliche VE in tracht zu leben. In der sicheren lleberzeugung, der Heilige Bater ersiehne es auch heute uoch, daß die leidende Menicheit bald wieder der Sesangen des Friedens teilheitig werde, batten mir ber ber Segnungen bes Friedens teilhoftig merbe, hoffen mir guverfichtlich, bag er unferen Schritt mit Sompathie begleiten und mit feinem auf der gangen Erde anertannten moralifchen Einflug unterftugen werbe. Bon biefem Gebanten geleitet, bitte ich Gure Erzelleng, ben beiliegenben Tert ber Rote Seiner Beiligfeit unterbreiten gu wollen.

Rein Friedensangebot an Belgien.

Berfin, 17. Gept. (Bon unferem Berfiner Buro.) Die Rentermeldung über ein angebliches beutiches Friedensangebot an Belgien entspricht, wie verfichert wird, ben Tatjachen teineswegs. Damit burfte man in Deutschland über diese unfinnige Ente wohl gur Tagesordnung übergeben, Der Friedensangebote find wir ohnehin mehr als mude.

Washington, 17. Sept. (BIB. Richtamtlich.) Die öfterreichtich-ungarische Friedensnote gelangte in den Befit der fcwedifchen Gefandtichaft und wird bem Staatsbepartement unverzüglich übermittelt werden.

Reine innerpolitische Krife.

m. Abln, 17. Sept. (Brip.-Tel.) Die "Rölnifche Zeifung" melbet aus Berlin: Gegenüber ben aufgeregten Mitteilungen einzelner reichshauptstädtischer Blotter ift festzustellen, bag nach dem gegenwärtigen Stand ber Besprechungen von einer innerpolitifden Arife nicht mehr geiprochen werden fann. Diejenigen Abgeordneien, die auf eine folche hinarbeiten, vertreten nur einfluflose Areile ber betreffenden Frattionen. In allen maßgebenben bürgerlichen Frattionen besteht übereinstimmend die Auffassung, daß auch nicht ber geringfte Unlag vorliege, ben verbundeten Regierungen gegenwärtig Schwierigfeiten zu bereiten; an diefer Lage fann auch bie öfterreichifch-ungariiche Friedensnote nichts andern.

Benn on Berliner Abendblatt mitteilt, daß namentlich in Kreifen ber nationalliberalen Reichstagsfraktion unter allen Umftanden mit einer Rüdwirtung des öfterreichisch-ungarischen Schrittes auf die innerpolitischen Berhältniffe gu rechnen fel, fo widerspricht diese Mitteilung vollkommen den tatsächlichen Berhältniffen. Es ist zu hoffen, daß blefem unverantwortlichen Treiben, an dem fich leider auch einige Zeitungen beteiligen, nunmehr ein Ende bereitet fei.

Die nationalliberale Frattion zur politischen Cage.

Berlin, 17. Sept. (Bon unferem Berliner Buro.) Die nationalliberale Frattion des Reichstags ift heute vormittag 11 Uhr zu einer Gigung unter bem Borfit bes Abgeordneten De. Strefemann zusammengefreten. Die Beratungen galten ber allgemeinen politischen Lage. Alls Grundlage ber Beratungen biente ein Bericht, ben Abgeordneter Strefemann über feine Befprechungen mit den Fuhrern ber anderen Graftionen und mit ber Regierung, insbesondere auch mit dem Reichstangler Grafen Hertling, abgehalten bat.

Bon anderer Selte ist gemeldet worden, daß die Fration fich auch mit der Frage beschäftigen werde, ob fie neuerdings Mitglieber in ben interfrattionellen Musich uß ent fenden soll. Diese Frage fteht nicht auf der Lagesordnung, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß fie im Zusammenhang mit der Erörterung der Gesamtlage aus der Frastion heraus ausgerollt wird. Die Ansichten über die Beteiligung der Fraktion an den interfraktionellen Beratungen find nicht einheitlich. Man wird sich erinnern, daß die national-liberale Fration längere Zeit an den Beratungen des inter-fraktionellen Ausschusses sich beteiligt hatte, aber nach dem legten großen Streit ausgeschieden war. Seither hat sich nun freilich die allgemeine Lage geändert und es ist burchaus nicht ausgeschlossen, daß es weiter zu einer Beteiliaung der nationalliberalen Frattion an den Beratuninterfrattionellen Austauffes fommt. Dach ist festzustellen, daß die Mehrheitsparteien, wie die B. 3. gu miffen glaubt, nicht obne weiteres gefonnen find. Die Mitarbeit ber nationalliberalen Fraftion gugulaffen. Dafür find nicht etwa Rücklichten auf die fozialbemotratiide Frattion, fondern Gesichtspunkte ber allgemeinen, besonders auch der äußeren Bolitit maßgebend. Insbesondere handelt es fich für die Mehrheitsparteien barum, wie fich bie nationalliberale Partel nunmehr zur Friedensrefolution des Reichstags siellt. Undererseits böcen wir, daß auch die nationassiberale Fraktion mur unter bestimmten Borausfegungen fich am interfrattionellen Musichuff. beteiligen wird.

Die Beratungen ber nationolliberalen Frattion gelten auch ber Borbereltung der für heute Racomittag anberaumten Sitzung des geschäftsführenden Ausschuffes der Bartel. Der Stand ber Bablrejormvorlage im Berialfungsausichus bes herrenhaufes legt ber Barteileitung die Bflicht nabe, an Reumahlen gu denten und der geschäftsführende Ausschuft mirb die entsprechenden Magnahmen beschließen. Dem Beifpiel ber nationalliberaten Fraktion werben, wie die B. 3. noch erfahrt, auch die übrigen Reichstapsfrattionen folgen und in ben nachiten Tagen gleichzeitig Gigungen abhalten. Die Bentrumsfrattion verfammelt fich am Donnerstag, die fozialdemofratifche Fraftian am Montag Bormittag. Un ber Sigung ber fogialbemofratifchen Reichstagefrattion wird fich auch ber Parteiausfchuß beteiligen.

#### Krieg und Bollswirtschaft.

Bur Tabatfteuer.

Mit Genehmigung bes Finanzministertums bat die Joll- und Stemerbirettion im Sinblid auf ben Mangel an Tabat bis auf wei-Stenerbirektion im Hindlick auf den Mangel an Tabak die auf weiteres ausnahmsweise gestattet, daß die Tabakpstanger die Absälle (nicht geratene Pklangen u. dergl.) sammeln und verwerten, die dei der Behandlung der Tabakpstangen vor der Ernie entstehen. Die Absälle gehören zum seuerpstichtigen Tabak und unterliegen dem Steuersiah von 70 M. für einen Toppetzeniner, wenn sie von Tabak stammen der nach dem Gewicht besteuert wird. Bei Tabak, welcher der Kinchenbesteuerung unterliegt, ist die Steuer für die Absälle in dem Steuersche nach § 33 Libs. I des Tabaksteuergeseiges indegrissen. Die Tabakpstanger, welche die Absälle von gewichtssteuerpssichtigten Tabak verwerten wollen, haben dies ihrer Steuercinnehmerel vorher anzuseigen und hoben die Absälle iedermag an dem Tag, an weschem sie geigen und haben die Abfolle jebesmal an bem Tag, an welchem fie

eingesammelt wurden, der Steueinnehmeret unter Angabe des Go-wichts anzumeiden. Will der Tabatpflanzer die Abschle vor der Trad-nung veräußern, so hat er dies der Steuereinnehmeret anzuzeigen. Beraußert der Pilanzer die Absälle erst nach der Tradnung, so hat bas gewöhnliche Berfahren Plag zu greifen.

# Lette Meldungen.

Suchomlinow erichoffen.

c. Bon der ichweizerischen Grenze, 17. Sept. (Br.-Tel. g. R.) "Betit Journal" veröffentlicht eine Betersburger Radprickt, wonach ber frühere Kriegsminister Suchomlinom, eines der Hauptfriegsheiger in Rufland, in den ersten Septembertagen wegen Teilnahme an der leiten Berschwörung in Betersburg erichoffen wurde.

Die Regierung von Omft.

c. Bon der ichweizerlichen Grenge, 17. Gept. (Br.-Tel. g. R.) Der "Reuen Zuricher Zeitung" zusolge erklärt der "Secolo", daß die Mitglieder der Regierung von Omst mit den ehe maligen Mitgliedern der russischen Botschaft in Rom in Bezie-hungen getreten sind. Die Gesandtschaft erdielt gestern das erste Telegramm aus Omst. Italien verkehrt jest offiziest mit der Omffer Regierung.

Amerika und Irland.

c. Von der schweizerischen Grenze, 17. Sept. (Br.-Tel. g. K.) Die "Zürcher Morgenzeitung" erfährt aus New-Nort: Die amerikanische Regierung hat die Initiative zur Lösung der Wehrpslichtsrage in Irland ergrissen. Eine Kundmachung in der Dubliner "Times" besagt, daß alle Irländer, die einige Jahre in Amerika gelebt und naturalisserte amerikanische Staatsbürger murben, aufgefordert merben, fich bei ben ameri-fanischen Konfulaten in Irland unverzüglich jum Dienfte in ber Urmee und Marine gu meiben.

Berjenfte englische Dampfer.

c. Bon der ichweizerifchen Grenze, 17. Gept. (Br.-Tel. g. R.) Das "Berner Intelligenzblatt" melbet: Rach einer Mittellung ber Schweizer Postverwaltung sind in den lehten Monaten die englischen Dampfer "Eloby" auf der Fahrt nach dem Orient, der Dampser "Andaut a" auf der Fahrt nach Rem-Port, der Dampser "Omrha" auf der Fahrt nach Rempten. fowle brei nicht naber bezeichnete englische Dampfer im Mittels meer untergegangen. Die darauf befindliche Schweizer Boft ift perforen.

Muger Brafiffen bleibt Subamerita neutral.

e. Von der ichweigerischen Grenze, 17. Gept. (Prid-Act. g. A.)
Die "Jänder Wergenzeitung" meldet aus Koalhington: Der Chef
der beitischen Kandelsmission äußerte amerikanischen Journaliten grzenüber, er habe die südamerikanischen Gebaten vosjant und selbgeitellt, daß mit Ausnahme von Brosilien die Regierungen der su den er i fan i hen Sia aten an ihrer Reutratität und bedingt selb alten wollen. Den Vorderteitungen Deutschlands, noch dem Kriego seine Landelsdeziehungen mit diesen Staaten wieder aufgauchmen, müsse ein darmonisches Zusammenarbeiten zwischen England und der Union zwoorkommen, und darauf müssen swolfden England und der Union zwoorkommen, und darauf müssen swolfden Ergland und der Union zwoorkommen, und darauf müssen swolf die Vereinigten Staaten wie England seit das Lauptaugen-mert richten. mert richten.

# Handel und Industrie.

Endische Bank, Mannheim, Mannheim, 14. September. Wochen-Ausweis der Badischen Bank

L September 14. September 6345595.61 6343192.90 3453816.— 6923160.— 3430811.— 6745050.— 19378087.64 Noten anderer Banken . . . Wechselbestand . . . . . 19941040.73 Lombard-Forderungen • • • 4743840.— Wertpapierbestand • • • 3185845.88 4521 540 .--1671569.73 62307362.18 61052411.14 Sonstiges Vermögen · · 100 246 710.30 104397613,45 Verbindlichkeiten. Grundkapital . . . . . . 9000000.-Reservefonds . . . . . . . 2250 000 .-Umlaufende Noten · · · · 26703900.— Tägl. fällige Verbindlichkeiten 65020568.59 Sonstige Verbindlichkeiten · 3212241.77 105240710.30 26446600 .-63581348.64 3119664.81

#### Manuholmer Effektenböres.

104397013.45

Die Börse verkehrte in etwas schwächerer Haltung-Niedriger stellten sich: Benz, Waggonfabrik Fuchs, Heddern-heimer Kupter, Karlsruher Maschinenbau, Maschnienfabrik Badenia, Zellstoffisbrik Waldhof und Zuckerfabrik Waghänsel-Höher waren Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien. In Aktien der Dinglerschen Muschinenfabrik gelangten einige Abschlüsse zur Notierung.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurter Werzpuplerbörse.

Frankfurt, 17. Sept. (Pr.-Tel.) Die Börse stand auch heute noch unter dem Eindruck der Friedensnote des Grafen von Burian. Die abwartende Haltung, welche vorherschte, wurde auf die Blätterstimmen der Entente zurückgeführt, auch gab schließlich die innerpolitische Lage noch Veranlassung, daß der Geschäftsverkehr keinen größeren Umlang annahm. Im günstigen Sinne wirkte die Steigerung der Valuten der Mittelullechte sowie die feste Haltung der Ententevaluten, welche auf den österreicht-Friedensantrag teilweise erheblich anzogen.

Was die wichtigeren Marktgebiete betrifft, so fällt bei Eröfinung die schwache Haltung der Schiffahrtsaktien auf, Norddeutscher Lloyd, sowie auch Paketfahrt büflten die gestrigen Kursgewinne ein. Fest dagegen lagen Schantung-Eisenbahn. Die Aktien des Montanmarktes zeigten nur geringe Verände-

deutscher Lloyd, sowie auch Paketiahrt büßten die gestrigen Kursgewinne ein. Fest dagegen lagen Schantung-Eisenbahn. Die Aktien des Montanmarktes zeigten nur geringe Veränderungen, doch ist auch auf diesem Gebiet eine mäßig schwächere Tendenz bemerkbar. Unter den chemischen Werten sind Höchster Farben, von Elektroaktien Lahmeyer und A. E. G. reger gehandelt. Rüstungswerte wurden zu behanpteten Kursen umgesetzt. Im freien Verkehr trat in den in der letzten Zeit bevorzugten Aktien Abgabeneigung hervor. Unregelmäßigt gestaltete sich der Verkehr auf dem Einheitsmarkt. Zellatoff Waldhof wurden zu niedrigeren Kursen angeboten. Am Rentenmarkt blieb die Tendenz im allgemeinen ziemlich fest. Im Verlauf trat in den führenden Montanpapieren schwächere Haltung hervor. Oberbedarf, Deutsch-Luxemburger unterlagen Schwankungen. Die Börse schloß bei stillem Geschäft und teilweise abgeschwächter Tendenz-Privatdiskont a Prozent. Privatdiskont a Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 17. Sept. Der Börsenverkehr war durch starke Zurückhaltung der Spekulation gekennzeichnet. Ueber-wiegendes, aber keineswegs dringendes Angebot führte in wiegendes, aber keineswegs dringendes Angebot führte in einigen in der vorangegangenen Hausseperiode besonders gesteigerten Werten infolge mangelnder Kauffust zu mehrprozentigen Rückgängen. Im allgemeinen gingen jedoch die Abschwächungen nicht über Bruchteile eines Prozentes hinausStärker gedrückt waren Bismarckhütte. Bochumer, Oberschlesische Eisenindustrie, Phönix, Gebr. Böhler, Daimler. Dagegen waren Schiffshrtsaktien und Elektrowerte im allgemeinen gut gehalten. Schuckert und Bergmann stellten sich etwas höher. Am Anlagemarkt trat bei geringen Umsätzen kaum eine Aenderrung bemerkhar hervor.

# Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

Unteroffigier Willy 31mmermann, bei einem Felbaritlerie-

Regiments, Sohn bes Monteurs Mithelm Jimmermann, Große Ballftabtftraße 33, für bervorragende Dienste. Gefreiter Heinrich 3) erpich, bei ber Wineswersersompagnie eines Infanterie-Regiments, Sohn ber Witte Coa Herpich, Kaferial,

Ranonier Pius Laier, beim Wht. Stad des Heid-Art. Regts. (Bringregent Luitpold von Bayern) Rr. 4, Majchinentechnifer, Uhlandstraße 22 wohnhaft.

Blonier Theodor Erlamein, Sohn bes Wertführers Bhilipp Erlewein im Mannheimer Manglerbahnhof, 3. 3t. hier vermundet.

Sonffige Auszeichnungen.

Grenadier Jafob Urmbruit, Inhaber des Eifernen Kreuzes, Sohn des Bantbeamten Jafob Armbruft, erhieit für hervorragende Lapferfeit nor dem Feinde die Badifche filberne Berblenfimednille unter gleichzeitiger Ernennung zum Gefreiten.

Sohn bes verftorbenen Bofthalters Sat. Leng, wurde gum Leuinant b. & befürbert.

X G. v. und a. v.-Ceute, Auf Anfrage hat bas preufische Kriegsministerium bem Abgeordneten Dr. AR ütter - Meinin . gen folgende Antwort erteilt: G. v. und a. v. Leute (Garnijon-dienste und arbeitsverwendungsfähige) können in der vorder-lten Linie Berwendung finden (3. B. als Burligen, Ordonnan-den, Schreiber, Köche, Handwerker, Trainpersonal, Wachmannschaften nsu.); zu bem eigenflichen Gesechtsbienst sind sie jedoch nicht beran-zusiehen. Für die Handhabung des Urlaubs sind nur die ergangenen kriegsminisseriessen Ursaubsbestimmungen maßgebend.

h. Beerdigung von Herresangehörigen während des Kriegszustandes, Das Kriegsministerium har versägt, dah Zisser 2 des Eriasse vom & Zanuar 1915 (K.B.B. S. 10), nach der die Beerdigung von Offizieren und Kannschosten des eigenen Herres in
der Heimat in einsacher, seiersicher Weise geschieht, hat auch auf die
Bestehung von Urnen mit den sterdlichen Kesten eingeäscherter
Zeichen gesaltener oder versientener Kriegstellnehmer Unwendung zu
kinden. Eine Liechtige Beteiligung tann sedoch det der Bessehung
von Urnen micht gesordert werden.

von Urnen nicht gesordert werden.

Sammeit Buchedernt Die "Karset, Zig." schreibt balbamisich: Die in diesem Iahre zu erwartende reiche Buchedernernie diese die mitssams Kittel, die in kartem Küdgang begriffenen Feitvarröte zu ergänzen und einer Herabseitung der Zeitration vorzubeugen, wern es gesingt, die Buchedern in großen Mengen zu sammelen. Die Sammiung ist sedermann gestatiet; danveben kann sier eine Gemeinde eine planmäßige össentliche Sammiung erfolzen. Wer Buchestern det den ättlichen Abuchungstellen, die möglicht in allen Gemeinden mit Buchenwald gedildet werden, abliefert, erhät 1,65 Kart für das Kilogramm. Außerdem hat er den Kecht, die Lieferung von 6 v. H. der abgelieferten Gewichtsmenge Dei gegen Iahlung des Delpreises zu verlangen. Wocht er diervon keinen Gedrauch, so erhält er einen Delschagischein über die gleiche Rennge, die er abgeliefert dut; isder Sammier kam biernach gegen Ablieferung der einem Källte die andere Hälfte der von ihm gesammelten Buchedern sie seinen dienen Bedarf zu Del schagen lassen. In sehrerem Falle verben ihm auch die dei der Berardeitung gewonnenen Delsuchen zurückgegeden. Der hohe Sammellohn in Berdindung mit der Röspilichtet, sür den eigenen Bedarf eine je nach dem Sammelergebris sehr erbebliche Wenge Dels zu erhalten, werden vorauslichtlich einen sarten Ameis zur Gammiung diesen.

#### Mannheimer Schöffengericht.

Die als Lieriutier bestimmte Wilch hat die Ebestau Luise Jerr zweimal an eine Kundin als Bollmilch abgegeben, natürsch aus Bersehen, wie sie jogt. Rach der Folistellung des Untersuchgenensuntes enthielt die Kritch 47 Prozent Wasser. Dessen ungesachtet wurde dieses Gemennglei mit 80 Pfg. der Liter bezahlt. Die Angeklagte glaudwe sich — übrigens nach dem deklannten Muster der Kartenlegerinnen — weniger straider gemacht zu haben, da sie sich diesen Freis wohl gewöhren ließ, ihn aber nicht verlangte. Das Gericht sieh die Angeslagte noch einmal mit drei hundert Mart Geld krasse dagonsonmen.

Einem taubstummen Schahmacker, der das Zimmer mit ihm teilte, kaht der 20 Sahre alte Oreder Wasser Studen mit zwei Monaien Geschnappe nich 1030 Mart Indaie kat wurde mit zwei Wonaien Geschnappe nich 1030 Mart Indaie sie ledige Charlotte Kämpse geninder.

Eine Geschnappe nich 1030 Mart Indaie siehe keinge Charlotte Kämpse einem Bekannten weg. Der Bersust wurde noch so techtigeitig bemerkt, daß der Bestohlene sein ganzes Geld wieder zurügerbalten konnte. Pür den döhmischen Zietei erhielt die Kinge-Kagle & Wochen Gesängnis.

Erisch ist ein sehr gesonder Artikes und davon etwas umfam-

Rich ist ein sehr geschier Artikel und davon etwas umkom-men zu lessen Einde. So dachte auch die bei der Milch-zentrale beschäftigte Hubsrau Karoline C. Sie ist beschusdigt, täg-lich ein die eineindoch Viter Milch entwendet zu baden. Nach ihrer Darstellung handett en sich um die Milch, die die in der Rilch-zentrale beschäftigten Arbeiterinnen vom Frühstück in ihren Tassen ürhen ließen. Die dade sie lich zusammengeschüttet und mit nach-dause genommen. Einigemale sei es vorgekommen, daß sie von

dericht sab die Sache milde an u. erkannte auf I Lage Gefängnts.

Den Wangel an Butter und Hett spüren auch die Wirtoseute.

Wenn ihren daher einmat Auslandsbutter angeboten wird, spielt der Höchspreis mehr keine Kolle mehr. Entweder sie begabten die weit über den amtilden Vreis hinausgedende Forderung, oder sie verzichten auf die Wäre. So wurde auch dem Wirt Friedr. Sannwald Minang Wai ein Jentiner dänliche Butter angeboten, die er – ohne Bezunssichein — zu 600 Wart abkaufte. Der Höchspreis war damais 245 Wart. Ver Erfolg war ein Strasbeseh megen Preistreiberei und Berlichung der Bezugssichelnvorschriften. Sannwald segte Berufung ein und berief sich auf die Vollage, in der er sich als Wirt des und der er keit vier Monaien keinen Bezugssichen für Feit und Del erhalten hatte. Were das Gericht war nicht in der Lage, biese Art von Selbsthilfe zu sanktionieren und erkannte auf ein hund der Wart Gelb krase. "Sammet"milch an eine frante Hausgenoffin abg

#### Bereinsnachrichten.

\* Gine Beifammlung ber Sparfaffenrechner bes Unterverbanbes bes Babijden Spariaffenverbandes fand am Somitag in Ojterbes Badijden Spariaffenverbandes fand am Somitag in Ojterburten sint. In der Verfammlung, die Eemeinderst und Sparlaffenrechner Adolf & um mel (Ciserdurken) leitete, batten die
Sparlassen Bertdeim, Landerbijdiofsheim, Königshofen, Unterichüpf, Borberg, Oberwlitsiadt, Werdungen, Buchen, Eberdach, Adelsheim und Offerbireken ihre Vertieber gefandt. In der Verfammlung sprach Direktor Sch mel ihrer (Wenneheim) von der Badischen

Einzentrale Wenneheim über Eine und Unterstitungsberfahr der tung sprach Direktor Sch m el ch ex (Mannheim) von der Badischen Girozentrale Mannheim über "Giro- und lleberweisungsverkebt der Sparkassen". Der Reduce halte in seinem interessanten, aufstärendem Vorlrage die Korteile des dargetblosen Verkeiten dervorgehoden und die Kostenteier derjenigen Kassen, die roch nicht der Eadischen Girozentrale Mannheim angeschlossen ind, aufgefordert, dem Siroderkede Mannheim angeschlossen ind, aufgefordert, dem Siroderkede Detautreier. In der Andsprache trat auch der Bertreier des Gir. Bezirtsamts Adelsheim, Newisor Derb, dafür ein, Es haben sich darausten auch den den eingelnen Kassen, die den Giroderkede noch nicht eingestührt haben, mehrere bereit erklärt, der Bad. Girozentrale beizutreten. Weiter speachen Direktor Sch mell dier (Mannheim) und Sparkossen Archeite durch die Estragentrale der Bad. Sparkossen Pannheim". Derr Gu m mel berichtete sodann über die "vernehen Fannheim". Derr Gu m mel berichtete sodann über den Berdandes dom Badischen Sparkossen dindet it. "Geidelberger verbandes dom Badischen Sparkossen dindet it. "Geidelberger verbandes vom Badifden Sparfassenverband findet it. "Geldelberger Zogeblatt" eoraussichtlich Unfang Rovember ds. 3d. in Unterich apf flatt.

Aus Ludwigshafen.

\* Der baneriche Winteriaheplan 1918 wird nach der "Bf. Der bandeliche Winterlaheplan 1918 wird nach der "Pf.
Nundschau" außerorbentlich wichtige Reuerungen bringen.
Im allgemeinen dehölt der Winterfahrplan das Geficht des Sommerfahrplanes 1918. Als Neuerungen, die den Bertehr zwischen Rord und Sid außerorbentlich interesseren werden, ist mitguteilen, daß die Aachtschnellzige München "Rürnberg-Berlin und Künchen-Frankfurt a. M. weitergesahren werden, wodurch sich die sehr wichtige Tosgerung ergibt, daß die In den Kachtschnellzigen von Side nach Vordobentschand geführten Schlaswagen weitergesührt werden können. Weiter ist zu begrüßen, daß der Schnellzugsverkehr zwischen München, Salzburg und Wien aufrecht erhalten bleibt, wie im Sommer. Für die Bfalz ist von weichnderem Intereste der Bertehr zwischen München und dem Westen. In dankenswerter Weise werden die de ib en Schnellauft augspaare München. Mit Richflicht auf die besondere Besaltung durch den militärlichen Bertehr auf dieser Linie stelle dieser Gestehre den Entwegenkommen der Berkehrsverwaltung durch den militärlichen Vertehr auf dieser Linie stelle dieser Bestehre ein Entgegenkommen der Berkehrsverwaltung der. Die Bestredungen weiter Areise, die Tagesschnellzsge München Bertin iber Hof (D. 22—29) auch in den Winterschapfan dinsberzuretten, sind bester nicht von Erfolg gekönt geweien. Die übrigen Iendestungen, die der Wintersahrelauften den einsichtender Bedeutung, sondern sind nur technischer und lokaler Retur. Schlafmagen weitergeführt merbat tonnen. Weiter ift au begriffen,

Eine pfälzliche Winzerverfammlung.

3m hiefigen Cnalbau fand blefer Tage auf Beranlaffung bes Landauer Gentifenichaftsverbandes eine Tage auf Beranlastung des Landauer Genrstensteisverbandes eine größere Wingerden Pelmmitung stat, zu der aus den verschiedenen pfälzischen Weinbaugebieten eine recht stattliche Kugadt von Wingern erschienen war. Jur Behrechung standen heuvstächlich des Veicht preise für Weine, der nie der geschieden kunn Abendalischen Verweitersteiner Verschieden der Verschieden der Verschieden von der Auflichtungen. In recht stare, belehrender Weise god der Berinterstatter, Verbandsdirektor Desonwierat Kathöln aus Landau, die wichtigsten Vestimmungen des Weinsterspeseiges, der Aussichtungsbestimmungen dezu und die Rochsteuer sier Weine bestunt, soweit dies besonders die Beinzerpenosenschaften der Verlägter von der Weinserzeichen, jewie einzelner Keichsstanzerzeichessten. der Vestinderschieden, sewie einzelner Keichsstanzerzeicheren der für der in Aussicht gestellten Weinstellicht lagsabgeardneter din, bet der in Auslicht gestellten Weinsleuer tunlicht. Herten zu verweiben und insbesondere keinen zu hohen Stenersch zugrunde zu legen, aber leider hatten nicht alle Berstellungen, Eingaben und personstiele Borstellungen Erfolg. Das eine sei erreicht worden, daß die Steuer auf den Ber der auch er und nicht auf dem Erzeuger aben Wielen Der von Weltschenenstellt werden. dagewäigt wurde. Das neue Welnstenergeset bringe hauptschich für bie Wingergenossenschaften wieder mehr Arbeit durch die vorgeschriebene Führung der Steuerbücker, die die bis jetz noch nicht im Druck vorliegen. Nierzu bemerkte der Aeferent, das diese Buchführung nach den Aussichrungsdestimmungen recht kompitziert zu werden lebeine und desdalb eine Eingabe an den Reichskanzler wegen Vereinsach ung der Steuerbücker geplant set. Her die Witglieder der Wingergenossenschaften enthalte das Welngeleg eine

Ausnahmestellung, indem bie von den Mitgliedern an bie Genoffen-Abgade ist, sofern die Genossenschaft die Beharding und Lagerung ber an sie abgelieferten Trauben und Traubenmaliche teine steuerpflichtige Abgade ist, sofern die Genossenschaft die Beharding und Lagerung ber an sie abgelieserten Crzeugnisse sowie üben Bertrieb an den Berdraucher besorgt. Dagegen enthalten weder das Weinsteuergeseh noch die Ausslührungsbestimmungen dazu eine Bestimmung über die Steuerbestreiung der Weine, welche Mitglieder einer Winzergenossenschaft für ihren persönlichen Bedarf von dieser erhalten. Die Winzergenossenschaft was die Genossenschaft und erhalten dam der Bestimmung ab Genossenschaft ablieser und erhalten dann der Bestarf Wein sie Benossenschaft abliesern und erhalten dann der Bestarf Wein sie den genossen Betried zu den schafelenken Breisen dar erträgnis an die Genosienschaften bliefern und erhalten dann det Bedarf Wein für den eigenen Beiried zu den schoelensten Treisen von der Genossenschaft zurück; sie wären mithin als Verbruncher nach dem neuen Steuergesch steuerpflichtig, während der Minzer, der keiner Genossenschaft angeschlossen ist, für den seldsteuzeugten, im eigenen Hausdalt verdrauchten Wein und den Wein sin die landwirtschaft sichen Arbeiter von der Steuer desteit wird. Jur Beseinigung des Winzervereinsmitglieder regte der Berichterstatter an, in einer E in ga de an den Reichstanzier eine entsprechende Aenderung dezw. Ergänzung der Aussührungsbestimmungen zum Weinsteuergesch herbeizussühren, was einstimmige Justimmung der Versammlung sand.

Edenso eingehend wurden die R ich i preise sir Wein des sprachen und die die jezit unternommenen Schritte zur Einsührung der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Ein etnseiliges Worgeden non großem, nicht zu überschendem Nachteil, wesdald die berusenen Organe des Bistiger Weindaues sofort persönlich det den mangebenden Stellen vorstellig wurden. Auch die beiden Genossenschafte

Stellen porstellig murben Ruch bie beiben Benoffenschaftsverbanbe ber Bfalg als Berireter ber fleinen und mittleren Winger find in berfelben Beile in einer Eingabe an das Agl. Staatsministerium vorsteilig geworden. Das Relatial ift abzuwarten. Der Worslaut der beir Eingaben wurde zur Kenninis der Berfammlung gebracht, die durch lebhaften Beifall ihre Zultimmung gab.

#### Kommunales.

\* Heidelberg, 16. Sept. Die Stelgerung der Beiriebsausgaben beim Gas- und Elektrizitätswerk, der Mehrauswand für Kohlen und die durch die Gewährung von Teuerungszulagen erhöhten Gehalts- und Bohnausgaden machen eine wettere Erhöhung der Gas- und Strompreise notwendig. Auf Borichlag der Direktion des Gas- und Elektrizitätswerkes beantragt der Stadtrat beim Bürgerausschuß eine Erhöhung der Gaspreise um 4 Psa. sür dem Kubikmeter. Bei den Ausomaten-Einrichtungen soll die Preiserhöhung durch Erhöhung der Wonatsmiebe auf Löd Mart zum Ausdruck fommen. Um auf dem Gediebe der Strompreiseung den wöligen Cketsausscheich annäheren demirken zu könverforgung den nötigen Etatsausgleich annöbernd bewirten zu tönnen, wird es nötig sallen, die Lichtstrompreise, sowie die Preise für
den möhrend der Sperrzeit bezogenem Krasistrom durchgängig mit
einem Zuschlag von 5 Big. und die Krasistrompreise mit einem allgemeinen Zuschlag von seweils 2,5 Big. zu delegen. Die vorgelchlagenen Preiserhöhungen sollen erstmals für die nach dem 18.
Odioder einsehenden Zähleredselungen maßgedend sein. Die Erhöhung der Automatenmiete hätte mit dem 1. September zu bedinnen.

Pfalz, Beffen und Umgebung.

Pearsfurt. 10. Sept. Mit der am Conning erfolgten Becat ha finng der Boden heimer Eindrecherbande hat die Vollzei einen guten hang gekan. Die Helmadue sand dus Brund der Benachticktigung der Bolizei in Kassel jatt, dus ein Teil Germadue, Man sand dem Pochiter Uhren und Goldivarendiedstaal ermitielt wurde. Man sand deit den Felgenommenen — es sind vier Reinser und zwei Franzen — noch Sanden aus dem Höchste Diedstahl im Werte von 30 000 Mart, seener namentlich ein geoges Lager von 28 ä sich est über den nass denen vorsatzlich die Wanagramme entsent waren. Vernntlich sind alle grohen Wässcheidstähle, die in Frankfurt und Umgaung in der lehten Zeit vorgesommen sund, von Mitsgliedern dieser Gesellschaft verübt worden.

Sportliche Rundschau.

Gerein für Rasenspleie Mannheim. Für die Rationalen Wettfömpfe, verbunden mit militärsportlichen und Schülerfämpfen unter Beietigung der desigen Teuppenteile und dehen Behränfielten, am Sonntag, den 22. September, hat die Oberseitung der Gesanwerenkaltung Hert Ged. Hofrat Stadischauftaurt Dr. Sich in ger übernommen. Die technische Leitung liegt in den dewährten Handen des Herrn Profesors Karl Bühn. Die Kattonalen Weitsämpfe, weiche seit Kriegsausdruch zum ersten Arte zum klustrag gelangen, werden von der Deutschen Sportischörde für Albseile desiglichtigt. Das Schledsgericht für die Militärsportischen Kattonalen Konnessen der eine Schledsgericht für die Militärsportischen Kannesen der Schledsgericht für die Schülerfümpte um das U. K. Wanderschild werden durch Professeren der häberen Lehranstalten geleitet. An den Militärsämpfen beteiligen sich diesige Truppenteile, während das E. K. Wanderschild von dem Karl Friedrich-Gymnasium, Leiftingsichnie, Oberrealigne mit Reassynnasium bestritten mit. Der Berteiliger des Wanderschildes ist Gymnasium, bestritten wird. Der Berteiliger des Wanderschildes ist Gymnasium, bestritten wird. Der Berteiliger des Wanderschildes ist Gymnasium, bestritten wird. Der Berteiliger des Wanderschildes ist Gymnasium, bestritten die Schiedsgerirten der Kalegen von Leiephonseitungen sie die biesige Spezialtruppe durch Valegen von Leiephonseitungen sie die die Schiedsgerirte practisch die kunssiberung des Sportsches unterführen.

Fuhrelse Flutigart: B. f. Bewegungsspiele Stutigart 100, B. f. Raienspiele Chlingen: Fio. Jusiensausen 2:0, Spo. Gablenderg Wistona Penerdad 4:2. Fo. Kornweitheim: Piett Galssburg 2:1.

#### Eine neue Theorie über den Urfprung der Rumanen.

Die Rumanen find eine ber Bolter Guropas, über beren Ur-Die Rumänen sind eins der Botter Europas, über deren Ursprung das meiste Duntel gebreitet sit. Seit mehr als einem Ischrundbert zerdrechen sich die Betehrten die Köpfe darüber, noder die Aumänen stammen. Aun ist vor turzem von dem Erazer Betontdogenten I. Beister in einer Abdandtung "Die Abtunst der Ausmänen, wirtschäftlich untersucht", die Theorie aufgestellt worden, die Rumänen seien überhaupt gar feln europäisches Bott, sondern die Rachtonnmen irgendwelcher aus Mien eingewanderten Aurtostaren, die erst später ihre ursprüngliche Sproche gegen die rusmänsische eingetauschlichen diese Anschaung von einer Einwanderung eines nounadlichen hirten- und Reitersammen aus Allen in das beutlese Rumänien wird in den der seinen Aummarn der Derting eines nomadsichen spirien- und Reiterstammens aus Allen in das deutige Rumainien wird in den der liehten Rummern der Deutschen Mieratur-Zeitung von dem Proger Projesior Karl Kodied eine als ein großer Jertum ermiesen. Juglisch aber gibt Kabled eine niteressamte liebersicht lieder dem gegenwärtigen Stand der grüge noch der Heiterbut der Kumänen. De sich der Mittelpunkt des deutigen rumänischen Bosses in den Ländern desindet, in denen einst die römische Proding Darien lag. so dat man gunächlt angeitonmen, dass die Kumänen seis der Australian überlich der unteren Donau geselsen hoden. Wenngleich Dazien in der zweiten Hälfig des Achtstüßen Jahrenderts von Aureilan Kardumt wurde so konnte doch in der versählichen Browing ein Teil Berumt wurde, fo kennte boch in ber verlaffenen Proping ein Teil ber lateinisch prechenben Bewitterung verbleiben u. dieses romani-de Element fpater mit bem Stanischen verbunden haben Diese Anschauung von einer ununterbrochenen Entwicklung des einmänsichen Boltes in jeinen bewissen Siben wurde aber gegen Ende des 18. Inhehunderis erschülters, durch Sulzer, der mit guten Gründen behauptete, die Kumänen in Stedenburgen, in der Wal-lachei und Moddau bildeten teine ständig aniasige Bevöllerung. lachei und Moldan bildeten keine ständig ansassige Bevölterung, sondern seien, dorthin aus der Balkaninist eingemandert. Da das alse Dazien von den römischen Legionaren völlig Geräumt wurde, so konnten keine lateinisch sprechenden Ciemente kuräufdleiben, und es sei auch unmöglich, das die angeblich ältelte und gablieichste Rationalität des Landes, die die Kumänen nach der alten Anschaufig in Siedenbürgen sein mitisten, in eine so traurige politische Stellung heradisaten konnte. Die Zugehöristeit der Rumänen zur gerechischen Kirche weist auf ihre Verwandsschaus wit den Bassannaliachen und den Bulgaren hin, und ebenso die tumänische Sprache, die die gleiche sei wie die der auf dem Bassan bebeinnateren Luzappalachen. Die beutigen Rumünen sind als nach behelmpteten Augswalachen. Die heitligen Rumanen find also nach

Sulger ein Mifchooft, bas auf bem Baltan burch langeres Bueiner viel fpateren Zeit als bem Untergang ber romifchen Berrichaft in Dazien in ihre gegenwärtigen Size eingewandert. Eine große Anzahl von Gelehrien hat sich mit diesen beiden Unschauungen von der Kerkunst der Rumanen beschäftigt. Die Einmanderungstheacke blied schliehlich siegreich, und es fieht beute unzweiselbaft selt, daß die Wiege der rumanischen Rottonalität und Sprache tegendow auf der Bolfanhaldinfel zu luchen ist. In welcher Proving des Balfans ober urfprünglich die hentigen Rumänen wohnten und in welcher Zeit, ob im 8., im 9. oder im 10. Jahrhandert, sie in ihre seigen Biohnstätten einwanderien, darüber siehen die Ansichten der Forfor noch weit auseinanber.

#### Theater und Literatur.

Die Uraufführung

der familigen Oper "Meister Guido" von Hermann Roegel (Wies-baben) hatte am Sanntog abend im Hoftbeater in Kallsrube einen starten Erfolg, einmal Dant der von Hosppernbireftor Cortelezis und geleiteten giangenben Miebergabe, bann aber oarbereiteten und getateten giangenden öbledergade, Lann aber auch durch ihre vor allem in den Ensemblestügen prochtwollen von brettem meiobischem Schwung astragenen musikalischen Sprache. Allerdings als komische Oper in strengen Sinn kann nam "Relster Geldo" nicht gelten lassen, Der Stoff, der die Aussührung einer der Kinsteriaume Aufden, Der Stoff, der die Aussührung einer der Kinsteriaume Aufden Mannes zum Inhalt hat, ist dasür zu streng und series angelest. Schon nach dem 2. Alle tonnte Koepel mehrschen Hernerusten Folge leisten u. wurde am Schlich der Aussührung von Kustilium sehalt aufgetet ber Aufführung vom Publifinn lebhalt gefeiert.

Die Schriftftellerin Gel. Buife Bl. Jung (Gfeud, Ludw, Bernons). welche ibren Wohnsch in Boben Baben bat, vefannt als Ber-fullerin von "Des Schwarzwolds schönfte Sogen", "Das Buch vom Bustenlaus", "Echleg Povocna" usw. fann am 17. September in vollen geistiger und forperioder Frische die Feier ihres 75. Geburis-

Sin neuen Buch von Andreas Cable.

Bon bem betannten Berfaller bes eelchatiern en Rriensbuches enlichen im Strieg" bein beutichichreibenben Ungarn Andreas Menichen im Arleg" bein beuticidireibenben Ungarn Andreas Lapto, ericheint im Mag Aatcher Berlap, Zürich eineues Wert. Es trägt ben Titel Das Frieben gericht". Auch von Laptos feinerzeit von ber Kritle fo freudig begrüßten Koman "Der witde Mann" erichien fürzlich eine Renauflage. "Menichen im Rrieg" liegt bereits in 20 000 Egemplaren por und leads obtation metalish motock

Hölderlins haus in Cauffen.

Die Frage des Abbruckes oder der Erhaltung des Geburts-hauses des Dichters Hölderlin in Lauffen a. R., welche in leiter Zeit die Heimalfchutz- und anderen beteiligten Kreife beschäftigt hat. lebeint nach zuverlaftiger Rachricht nunmehr beseichigend erfedigt zu fein. Bufammen mit ber Stadtvermaltung haben Bertretungen du jein. Zusammen mit der Stodiermaltung haben Bertrenungen der K. Ministerialabieilung für des Hohbaumesen, des K. Bundes-tonservatoriums und des Wirtt. Landesausschusses sür Katur- und Heimatschuß sich mit dem sehigen Eigentlimer des Hauses amilich ins Benehmen geseht, und dieser Weingutsbesiger Paul Dochter-mann in Lauisen, hat überaus entgegenkommend einige eingreisende Uenderungsabsigten neuestens so weit eingeschränft, daß nach der Armbertung des R. Landenfonfervatoriums und des Wiffit. Landes-ausschusses für Ratur- und Heimatschut sedenfalls die geschichtlich einwandsreien und wesentlichen Gebündeteile genügend underührt erhalten bleiben. Lue Berehrer des Dichters und Freunde des Heimatschutzes werden hierzur danibar sein.

#### Aus dem Mannheimer Runftieben.

Rammermufit-Mbend.

Um Moning, ben 7. Offieber wird hoffmellmeifter gurt-mungler im Berein mit ben herren Birligt und Mullex unter Mitmirtung bon Frankein & i p pe einen Kammermusitabend geben, ber dand Situac ichen Berten gewihmet ist. Unter anderem wird darin die nenetie, eben erft im Erfdeinen begriffene Bielin-Sonale von Fispier, sein bisder lehtes Werk, jum ersten Rale in Mannheim gu Gehör gelangen.

Mannheimer Trio - Mchberg, Birligt, Müller,

Bier Rammernmiffabende veranftaltet auch in biefem Binter bie Mannhermer Trio-Bereinigung, Die Aungerte finden jeweils im Gaale ber hamonie am 7. Ottober, 11. November 1918 und 13. Januar und 10. Februar 1919 ftatt.

Tangabend Solvia Bergig.

Die rold gu großer Beliebtfielt gelangte Zangfanitierta Soluter Bergig gibt im Anfchug nn Bievbabener, Baben-Bobener und Comburger Canifpiele auch dier am 20. September im Musensaaf einen Zanzabend. Die neuen Kostüme zu "Nosensavalierwatzer". "Poelte ungarische Mapsoble" usw. stammen wiederum von Lubwig Siebert bom biefigen Coftheater,

# Briefkasten.

B. 1809, I. Secaffizire in der Kaifert. Marine tann der lunge Mann mit demElnt. Jenna nicht werden. I. Es biebe ihm die Rogitzfeit bei der Schiffolungen Twillon einzureten, nm es dis zum Des derm, Oderdes Offizier in bringen. A. Amendentz beim Bezerdswumando oder beim Konmando der Schiffolungen-Division in Flenacht. Um in diese einzureten, nunk fich der lunge Mann entwehre Andere an eine Segetfailf-Nerderen im Invoifung einer Bekand eine Schiffolunge am eine Merchiebts von der um den den Schiffolunge am einem Geselfahlt werden, oder an den den Ereke ald Schiffolunge am einem Geselfahlt werden, oder an den dentscher Schiffolunge am einem Geselfahlt werden, oder an den dentscher Schiffolunge am einem Geselfahlt verden, oder an den dentscher Schiffolunge am einem Geselfahlt verden, der an den dentschere des Gemilfchiff-Vereins, Vereinen, bezie die die in Verden werden will. (1831)

E. M. Die Neidung fann orfolgen beim Geselfahrschere des Gemilfchiff-Vereins, Vereinen, Geselfahlt verden die Ereke als Schiffolunge auf einem Segelfchiff erluchen, (1832)

L. R. 100. Ben einem Lährnecht der Tomate fann wan wehl einem Gegelfchiff erluchen, (1832)

L. R. 100. Ben einem Lährwert der Tomate fann wan wehl einem Gegelfchiff erluchen, (1832)

Liefer sie dem Norder eine ganz gefinge Menge Eines und Schiffonehl. Die Tomate in ganz gefinge Menge Eines und Schiffonehl. Die Tomate in ganz gefinge Menge Eines und Schiffonehl. Die Tomate in fehr betömmlich und der Gefundbeitz guträglich. (1834)

Hebermäßige Belifeiligfelt, ble bie freie Bewegung

R. G. 199. Uebermäßige Relifeibiglelt, die die freie Bewegung des Adrperd beschändt. (538)
439 A. H. Das Materialien-Tepet desindet fich dier in der Guterhaltenfraße Rr. 18. (47)
Bedaugliebe 167. Deutsche Goetbenstensten in Weimar (522)
Khangliebe 167. Deutsche Goetbenstensten in Weimar (522)
Khangliebe 167. Deutsche Goetbenstensten Vollage dereits am 2. Tept.
im Ur. 1672 deanmorfen. (220)
H. J. Ihre Freder in G. zu verneinen. Ertundigen Sie
ist aber einmat beim Bormundswariogericht (Amtogerian, R. 2)
Mannheim. (585)
Pastine Ihre Freder in obne weitere Auftlätrung nicht zu beantworten (545)
H. N. 28. Er tommt dorauf an, aus welchem Rechtigrund
Ihre Gerberung herrühmt. Rabeicheinisch in sie nech niche verjährt. (551)
E. K. 168. Nus den Köchern mus ins Dolumehi andgeblafen
werden. Dann beingt man in iedes Loch 1.—I Tropfen Kormalin
missell einer feinen Epripe und verlitter die Löcher. (538)
F. R. 28. Lindenbof. 1. Die Bewerber müssen entweder Ciji-

B. A. M. Pindendyl. 1. Die Bewerder müllen entweder Listaier a. D. oder Listaier der Reserve fein, zum nindelten aber die Gbarge als Biscieldwebei der Reserve erreicht daben. 2. dergere Bedingungen sind: Tadellose Umgangsformen und umfassende, abgerundere Migemein Biddung. 3. Nach angemessener, nicht einbellisse demessener Borbereitungszeit erfolgt die etatzmäßige Andellung. 4. Newameration 1260–2260 Bt., beloett 2700–1200 R. (1201 R. R. Die gewänsichte Austunit werden Gie deim Francaverein, Bordeberin des Bürde in N L. Fran Dr. Blausein, exhalten. (657)

Baplerfragen laffen fich nicht mafchen, bochiens tonn man fie mir Radiergummi reinigen. (481) Fiedfo, 1

98. 6. 3bre Unfrage überschreitet den Rahmen des Brieftakens.
Benden Sie fic an die Ariegsbeschädigteufürforge in N 2, 4. 3immener 12, die Ihnen Auskunft wegen der Remenschiegung gibt, (538)
18. (5, 18). Bir wisen ein soldes Wittet leider nicht, glauben aber, das die Sache, obne Rarben zu hinterlassen, nicht vorgenummen werden fann. Bielleicht versinden Sie einmal durch eine Anseige ein Mittel ausfindig zu machen, doch dürfte dabei Borfich gewoten feln. (555)

gelge ein Mittel aussindig zu machen, boch dürste dabet Bordik gevoten sein. (555)

Aus. Um als Hispflegerin in ein Lazarett ausgenommen an werden, in das Windestalter von 18 Jahren erforderlich. Rachdem der Pleaerinfurd durchgemacht, millen sich die Schille rinnen ein Bierichabe dem Itoten Kreus ohne Andoruch auf Kei-pflegung, Wohnung oder Eutschäftung um Werflagung und ein Keines Laidengeld gewährt werden. Wir raten, bevor Sie sich dem Psiege-rinnendernf widmen, sich beim Itoten Kreus, Ude. Kransenpflegt. Q 7, 12, über alles weitere zu erfundigen. (554)

G. A., Mannheim. Sie wenden sich wegen Ausfunftbelubslung am zweimäbligten an den "Land wirt ich aftlich en Bezirt wer ein. Mannheim: (561)

Pania R. Wir nennen Ihnen: Deutsche landw. Bresse, Berling, Berling Eindwirtscheitzgeitung, Berling, Jünftr. Landw. Zeinung. Berling Allgem. Safangenstg. Braunschweig: Wirtschafteriumen zeitung, Braunschweig: Courier, Karlörnhe. (589)

# Gesang-Unterricht

# HERTA CUNTZ

ausgebildet von Frau Etelka Gerster - Berlin. Stantlich geprüfte Musihlehreria. ~ L 15, 9, III. ~

# Kriegs-Versicherung

mit gürnligen "Pla Gmix" Monatsraten (ohne Zuschläge) mit und ohne Untersuchung, — Sofertige Vellammablung im Kriegesterbefalle durch die Filial-Direktion: K. Th. Balz, Mannhelm, Friedrichsring U 3, 17, Telephon 3846.

# Fliegerangriffen

# Mannheimer Rolladen-

# u. Jalousien-Reparaturwerkstätte

von Fritz Kraushaar, Schlessermeister Telephonruf 6422. Wohnung: Alphornstrasse 25. Werkstütte: Pflügersgrundstrasse 16. Schnellste v. prompte Erledigung. L34a

Möbl. Zimmer und Wohnungen tonnen Gie toftentos bei und anmelben.

Mannheimer Wohnungsnachweis Bitro Q 4, 19, part., Teleph. 6920. Ra26

# Lastwagenbűro

Gin Paar neue

Pferdegeschirre

m perfaufen, 7078 Muner, Beubenheim Scharuboriturate 25.

Wichtig für Hotels und

1 bereits neue Arelige Geschirreinigungs - Ma-fdine mit Wotor, 11, PS.
1 neue Karroffelfchlimaschinel Decemb) i Aralloberied, 1 neue Boardage. Bertvant mit Schraubstad, 1,20 × 70, 1 ft. handoresbanschen, 2 Neservoire 1,50 handsbarrobanschen, 20 meinten.

Martin, U.4, 11n

3n bertaufen:

2 Ster Brennholz.

Neckarvorlandstr. 19

2 vollständ, Betten

pol. und eif. mit Rog baarmatragen gu ver?

Bernhard, Max Joleffir Nr. 2, 3 Er. lints. 71186

Guterbatt. Ifammiger

Gasherd

mit Tifd zu vert. 3cm: Rofengartenfir. 20, II.

1 Küchenschrank

Rüchenanrichte au verf.

Binguet, Comeninger frage 27, 5. Gtd. 7007.

8. Stock. C0220

Kantinen! 70840

# Offene Stellen

# Bürodiener

ju balbighem Eintritt gesicht. 7076a Schriftliche Angebote mit Beugnisab-ichriften und Gehalisanspruch an

O. Smreker G. m. b. H., L10, 7 THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

#### Tüchtige

für fofert ober fpater gefucht.

Carl Fritz & Cie. Lederwarenfabrik, Mannheim.

Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim Schwetzingerstrasse 17.

welche mit bem Berfebr bon beborbtichen Stellen und ber Organifation von Bertreter vertraut, für fofort ober fpater gefucht.

Carl Fritz & Cie. Leberwarenfabrit, Mannheim.

# Tagscaneider

sofort gesucht.

Engelhorn & Starm Spengler und

Installateur 7104n

Auf fofort oder 1. Oftor. Fraulein guverläffig und im Bertauf perfett als

#### Verkäuferin gefuct. 9990

Emma Kraft, Saden, J 1, 6, Szeitekt.

1 Mädchen ed. Fran in II. Sauss. für I Std. vorm. gesuch 7000a A \$, \$, 1 Tr. Lir fuchen für unfere Abt. Reproductions Das-tographic noch einen intell. Jungen aus unr guter hamilie als

## Lehrling. Graph. Kunstanstalt

R. & J. Wenninger Ein ordentliches 7005:

Laufmädchen per fofort gefucht. Rah, Gebrüder Annfel, F 1, Nr. 2.

Tücht, Nähmädshen

per fofort acfucht. Rab, Gebrüber Runtet, F 1, Re. 2. 7000a Lehrmädchen

neg. fof. Berglitung gef. Exefelder Seidenhans, Pahmann & Co., I' 1, 4,

Gejudt sum 1, 05, 15, Citir, ein ismiges Alleinmädelten

ob, Ariegerstrau, Reu-ofiheim, Paul Martin-lifer 15-16, 70040

Dienstmädchen-Gesuch brav. fleiß. Mädchen für Ruche u. Sausarbeit, foll etwas tochen tonnen, pird and gerne angelernt Frau Bace, N 7, 1.

Fleifiges, braves Mädchen

für 1. Oft. gef. 7108a Rich. Wagnerfte. 48, III

Muf 1. Oftober braves

ehrliches Mädchen 31220 Bäckerei Hoffmann, Kafertal.

Gin ordentliches junges Hausmädchen

jür fofort gefucht. 11203 Hofkonditorel Thraner, Mannheim, C 1, 8.

Jüngeres Servierfräulein jür jojort geluct Welnwirtschaft Feldmarschall Moltke Bismordples 10.

Monatsirau

# Stellen-Gesuche Herrschaftsköchin

perfeft m. gut. Empfehlungen, lucht Stellung auf 1. Oftober. 7041a Angebote unter D. C. 91 an die Geschäftsbielle diese Matted erbeien. Bes. gebild. Währsten (16 J.) möchte die 7111a

Zahnpraxis erlernen. Mugeb, unt. E.

Ein älteres Mädchen fucht in fleinem Sandbalt Steffung bis 1. Oftober. Auged. n. T. J. 100 an die Geschaftsft. d. Bl. 7007a

Verkaule.

Gern Alla B'bafen, Bittelobftr. 43. Schone ffiammige Gun-

trome für Serra- ober Spelfegim. paff. ju vert. Runge, N 2, 0, Baro.

Gutes Cello Sofden Wringmefdinen, Gummilbatjen zu vert. Lang. Q 4, 1, 4 Stod r. 7010a

Bonen Lettenverichlinge Cito Bidendraht, O 7,

Baro-Einrichtungen Fernfor: 180. Guterh. Kommode

tifc, Bilber, Ginif, bill bungeben. 70726 Suber, Gidelsbeimerftr, R 2 Sancetrauspanber, Juhalt 8-10 u. 5-6 Sir. gu verfaufen. 7086a Su exfragen 3. Berch, Q 7, 6, parterre.

Für Brautpaare!

1 eidenes Ediafalmmer,
1 Bich-Bine Ride,
1 Beifelongne mit Stoff
veilbu, abangeben, 7062a
ger. herrmann, D 5, 11, p. But erhaltene Bint. babelvanne, groß, gu ver-Sers. M 2, 15a, II. Piano

Untite eingelegte (Blüthner) und fcines Zimmerdufett an vertauf. Baroneloul, Afademie fireke U. 7070a

#### Kommode (Empirefill) preiswert gu Pelz

perfaufen. Angufeben Rheinauhafen 3. Beden Rragen und Muff (Opos-sum) au verfanfen. 7102e bei Bergfiofus. Bismardpian 10, part.

Vertikow Schuhmacher-Maschinen gut erh., verfauft billigli Obibl Pfoffenhuber, II & 2 gut erhalten, pol. Ruf-baum, au verf. 7083a Brang, Traittetfir. 15, II.

#### Harmonium Kauf-Gesuche. gut erhalten und i Ban-boncon, in vert. 7108a Ludwigdhafen a. Rhein, Limburgkraße 7, part.

# 20 Meier prima Weinschlauch

an laufen gefucht von lung, Munbenheim, 0812e Buterhalt, gebr.

Diwan und Nachttisch beff. Saufe f, g. t. gef. Gant, Canrentinefty, B.

# Für Weinflaschen

aller Art, ansgefümmie Brauenhaure für Oceres. smede, Bapter unter Gaenntie bes Ginflampfes, foweit es nicht beichlagnahmt in, gable ich bie bochten Zagespreife, Jatob Born-

n, T 2, 19, Tel. Gebrauchte

# Schreibmaschine 2 Stämme Pappelholz

Büro-Eierichtungen Fernruf 180. 0 7, 5. Ankaut.

Otto Zickendraht

#### Glafden, Papier, Gifen und Speichertrempel, foweit befchlagnahmefrei

T 1, 10 und J 3, 14, Telephon 5474.

Einstampt-Papier aller Art, unter Garantie bed Einftampfens, Lum-pen, altes Gilen.

weisse Glasscherben lauft, fom, nicht beichlagn ning, Bifder, Gdmeginger ftraße 101, Tel. 2189

Alte 24810 Grammophonolaften auch Bruch kauft zu höchsten Preisen

Spiegel & Sohn H 1, 14 u. E 2, 1.

Junger Rehpinscher (Mannen) in g Sande 30 fanfen gefucht. 7009a Rab. K 1, 21, 3 Tr. Ifs. 3wifchen 19—2 Uhr.

# Vermietungen

F 5, 27

4 Simmer-Toobnung par-terre mit Bubebor gang ober geteilt per L Dfibr. gu vermieten. 7094a Bu erfragen C 3, 9 bog Rechtoanwait Dr. Geelig.

O 7, 22 1. St., 7 Sim. m. Snb. pr. ofort ober ipäter zu v. Räberes C 7, 14, 2. St., kelepdon 891. X150

Infolge Berfetung

herrschaftliche 6 Zimmer - Wohnung in Weinheim au vermieten.

Architekt Barié Weinhelm Chreiftraße Rr. 1. Telephon 285.

Zu vermieten Zimmer u. Küche. Näheres Necknryor-tandstrasse 19, IIL

# Vermietungen

D 7, 16, III.

E 7, 2, 2 Tr. 1. 26on mobl. Simmer nur Lameystr. 13, pt. Moblicetes Wohn- und Schlafzimmer (Telephon) 3u 50 Mt. gu verm. 7079a

Büre.

Ocatlicher Studttell Brobere Baro- ob. Loger raume gu vermteten. gebote unt. W. Q. 14 die Beidittoftelle-

# Größerer

zu Būro geeignet, sofort zu vermieten. Näheres N 7, 8, E314 Bormferftraße 36.

#### Werkstätte.

Werkstätte don u. bell, 83 () mit eletir. Dausanfdlus, Lichtanlage Rollwagenm. Gleis, Reller rönmen n. feilwels über-dachtem hof, and an Lager-ränmen an vermieten. In erfragen bet Anna Safter Phitme, Maldhoffir, 16.

# Magazin

mit anfloß. Zimmer, Tor-einfabrt, fofort billig zu vermieten. 695ia gleinfeldirafie 27.

Wirtschaften.

N 4, 18 Zoones Birifcaftelotal nebit Ruche und Reller, and für Buro eber anbere Swede preiswert an per-mieten. Zu erfr. L6, 11 Baben, Teleph. 3684. 71050 Wirtschaft

# eignet fich auch ju anderen Zweden mit Wohn, folort ju vermieten. Entl. wird das Dans auch vertauft. In erfragen in der Ge-Safishelle d BL 6820a

Miet-Gesuche. möbliertes Zimmer freie Lage, Nedarsabt. Angel. n. D. B. 96 an die Geichäftsbelle die. Bi.

Ginseiner Derr mit einen Mobeln incht in mo-bernem Daufe 7088a 3 bis 4 loore Zimmer

mit elefte. Licht und Be-dienung. Angeboie unter D. A. 188 an die Geschäftsnelle.

# 3 Zimmer and Küchs Preistage 70-80 Mt. per 1. Ottober gefucht. 7100a Angebote unter E. B. 2 an die Gefüglishene die-fes Blattes erbeten.

Freundlich möbliertes

Zimmer in iconer Sage, Rabe Mollichnie für eine Beh-rerin fofort gel. 71tfla Angebote unt. E. C. 3 on bie Beideltinbene.

Besserer Handwerker wünfct gnt mobl Stmmer Denfion. Angebote unter E. A. 1 an bie Beidaften.

# Vermischtes.

Sochvergindliche, turg-friftige Forberungen von 5000 und 10000 Mark mit jeder Sicherheit find umpandebalt, jehr gingin abzutreten. Augebote unt. M. 875 an bas Delbei-berger Zageblatt, Delbei-

Wer erteilt Fraulein Gtunben in 7095a Jtalienisch? Angebote unt D. B. Do an die Gefchattsftelle.

Brancret. Gine Kolonne im Felde 7090a

Bierpression Robtenfaure ober Luft) n leigen oder gu faufen. Angebote an Sand Baum-

rufd, Binbedür. 22,2. St Kind 5 Monate alt, in gute Pflege au geben, Schribel, Schillerfrenbe 33, 2, Std.,

Benbenheim. 1 Rehpinscher Möhered swifden 12—2 durch Fran Gergt Raft. Manuheim Raferial. Wormferftraße M. 1927a